

In der Früh ins Krankenhaus, abends zuhause

Klinikum Wels-Grieskirchen eröffnet Tagesklinisches Zentrum

Mit der Eröffnung des neuen Tagesklinischen Zentrums (TKZ) in Wels entsteht ein weiterer Schwerpunkt in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. Der Bedarf an planbaren, tageschirurgischen Eingriffen ist stark steigend. Dank eines gut organisierten OP-Managements inklusive Vorbereitung und Nachbetreuung durchlaufen Patienten innerhalb eines Tages den Behandlungsprozess. Eine Übernachtung ist nicht notwendig.

„Das neue Tagesklinische Zentrum am Klinikum-Standort Wels ist ein weiterer wichtiger Meilenstein einer modernen Gesundheitsversorgung“, betont Landesrätin Christine Haberlander. „Das Krankenhaus konzentriert seine Leistungen und garantiert eine hohe medizinische Qualität. Die Patientinnen und Patienten müssen so nicht länger als notwendig im Krankenhaus bleiben. Das bietet viele Vorteile“, so die Landesrätin weiter.

„Aktuell werden am Klinikum Wels-Grieskirchen mehr als 28 Prozent aller Eingriffe tagesklinisch durchgeführt“, berichtet Dietbert Timmerer, Geschäftsführer des Klinikum Wels-Grieskirchen. „Mit dem neuen Tagesklinischen Zentrum wird das Angebot weiter ausgebaut, womit vor allem dem Wunsch jener Patienten entsprochen wird, die den Aufenthalt im Krankenhaus möglichst kurz halten möchten. Patienten kommen in der Früh, werden operiert und können am Abend wieder nach Hause gehen. Ältere, multimorbide bzw. Risikopatienten werden selbstverständlich weiterhin vollstationär betreut“, so Timmerer.

Das Land Oberösterreich und die Kreuzschwestern Europa Mitte haben 8,45 Millionen Euro für den rd. 3.000 m² großen Neubau mit 4 Operationssälen und 20 Betreuungsplätzen investiert. Die

angeschlossene neue Tiefgarage, die zur Gänze von den Kreuzschwestern Europa Mitte finanziert wurde, verfügt über 83 Stellplätze auf 2.600 m² Nutzfläche. Nach rund zwei Jahren Bauzeit geht die neue Welser Tagesklinik am 3. April 2018 in Betrieb.

Tagesklinische Leistungen

In der neu errichteten Tagesklinik sind im Durchschnitt 24 Eingriffe pro Tag geplant, die parallel in den vier neuen Operationssälen durchgeführt werden. *„Die Behandlungen betreffen insbesondere Eingriffe aus den Fachbereichen Orthopädie, Unfallchirurgie, HNO, Dermatologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Urologie, Augenheilkunde sowie Chirurgie“*, gibt der Stellvertretende Ärztliche Direktor Thomas Muhr einen Überblick.

Das Leistungsspektrum beinhaltet unter anderem hand- und fußchirurgische Eingriffe (zum Beispiel Knie- und Sprunggelenks-Arthroskopien, Behandlung der Hammerzehe oder des Karpaltunnelsyndroms, etc.), Eingriffe im Bereich der Nase und der Nasennebenhöhlen, Ohrmuschelplastiken und kleinere ohrchirurgische Eingriffe. Darüber hinaus führen HNO-Experten Schlafvideoendoskopien zur Abklärung einer Schlafapnoe durch. Täglich am Programm stehen dermatologische Exzisionen und Varizen-Operationen sowie augenärztliche Eingriffe, beispielsweise Kataraktoperationen. Lidoperationen, Prostata-Biopsien und die Entfernung retinierter Zähne zählen ebenfalls zum Spektrum des Tagesklinischen Zentrums.

Geplanter Ablauf – alles unter einem Dach

Die Abläufe in der Tagesklinik sind exakt geplant. *„Die Patienten werden zeitgerecht durch die zuständige Fachambulanz untersucht. Dort erhalten sie den Termin für den Eingriff, werden über den geplanten Eingriff aufgeklärt und erhalten alle Informationsunterlagen rund um die Operation. In der*

Präanästhesieambulanz findet ein ausführliches Gespräch über die Art der Narkose statt. Somit können sich die Patienten gut auf die OP einstellen“, beschreibt Andrea Voraberger, Pflegedirektorin am Klinikum, was im Vorfeld passiert. Am Tag der Operation wird der Patient im Tagesklinischen Zentrum aufgenommen, etwaige offene Fragen können geklärt werden. Im Anschluss wird der Patient vorbereitet und unmittelbar danach operiert. Nach entsprechender postoperativer Überwachung und abschließender Untersuchung durch den Arzt der zuständigen Fachabteilung kann der Patient in Begleitung nach Hause gehen. *„Die Wege des Patienten sind kurz, der gesamte Prozess der Betreuung findet an einem Standort direkt im Tagesklinischen Zentrum statt“,* fasst Voraberger zusammen.

Perfektes OP-Management vorausgesetzt

„Entscheidend für den Betrieb ist eine gut strukturierte Organisation der Patientenbetreuung und des OP-Managements. Exakt geplante, strukturierte und standardisierte Abläufe sind Voraussetzung, damit wir die Eingriffe planmäßig und vor allem unter größtmöglicher Sicherheit durchführen können“, ergänzt Thomas Muhr.

Präzision und höchste Sicherheit im gesamten Ablauf werden durch ein eingespieltes, patientenorientiertes Team und durch die zentrale Koordination des OP-Managements ermöglicht.

Zusätzliche Parkplätze

Um dem wachsenden Bedarf an Parkplätzen und der wirtschaftlichen Nutzung des Bauplatzes gerecht zu werden, hat sich die Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Kreuz entschlossen, unterhalb des Tagesklinischen Zentrums eine Tiefgarage für 83 PKW-Stellplätze zu errichten.

Architektur und Technik

Geplant wurde das Projekt von den Architekturbüros Weismann und Caramel. Städtebaulich herausfordernd waren die örtlichen Gegebenheiten, Vorgaben der Bebauungsbestimmungen und Belichtungsverhältnisse sowie die Anbindung an den Gebäudebestand. Durch die Anordnung entlang der Flurgasse und die Anbindung zum bestehenden Gebäude konnte eine großzügige Hoffläche am Bauplatz erhalten bleiben. Komplex gestaltete sich auch die Raumaufteilung, die für den tageschirurgischen Ablauf optimiert sein musste. Die vorgehängte Fassade aus weißem Trapezblech bietet – wie ein „Vorhang“ – Sonnen- und Blickschutz und verleiht dem Gebäude eine klinische Assoziation.

Nicht vordergründig sichtbar, aber wesentlich für den Betrieb sind die hohen technischen Anforderungen des Tagesklinischen Zentrums: 24.500 m Datenleitungen, 78.500 m Kabel, 720 Stück Schalt-/Steckgeräte, 6.000 m Rohre und zusätzliche 11.050 m Leitungen für die Fußbodenheizung wurden verlegt – um hierzu eine Größenordnung zu geben. Für eine optimale Lüftung wurden 4.755 m² Luftkanäle verbaut. 75-mal pro Stunde wird in den Operationssälen die Luft ausgetauscht und die eingeblasene Luft mit Schwebstofffiltern gereinigt. Im gesamten Tagesklinischen Zentrum werden pro Stunde mehr als 60.000 m³ Luft umgewälzt.

Daten und Fakten | Tagesklinisches Zentrum Wels

Zeitplan

Spatenstich	28. August 2015
Baubeginn	Oktober 2015
Fertigstellung	Jänner 2018

Investitionsvolumen

Gesamt	10,4 Mio. Euro
<i>davon Tagesklinik</i>	<i>8,45 Mio. Euro</i>
	<i>Finanzierung: 90 % Land OÖ, 10 % Kreuzschwestern Europa Mitte</i>
<i>davon Tiefgarage</i>	<i>1,95 Mio. Euro</i>
	<i>Finanzierung: 100 % Kreuzschwestern Europa Mitte</i>

Fläche

Nutzfläche Gebäude	5.611 m ²
<i>davon Tagesklinik</i>	<i>2.926 m²</i>
<i>davon Tiefgarage</i>	<i>2.685 m²</i>

Kapazitäten

OP-Bereiche	4
Geplante Eingriffe pro Tag	rund 24
Geplante Eingriffe pro Jahr	rund 6.000
Betreuungsplätze	20

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	
Prä- und postoperativer Bereich	07:00 bis 18:00 Uhr
Operationen	bis 15:30 Uhr

Zitate und Fotos:

Bild: 2A4A0539.jpg, © Land OÖ



Bildtext: Landesrätin Mag. Christine Haberlander

„Das neue Tagesklinische Zentrum am Klinikum-Standort Wels ist ein weiterer wichtiger Meilenstein einer modernen Gesundheitsversorgung.“

„Das Krankenhaus konzentriert seine Leistungen und garantiert eine hohe medizinische Qualität. Die Patientinnen und Patienten müssen so nicht länger als notwendig im Krankenhaus bleiben. Das bietet viele Vorteile.“

Bild: KWG_Timmerer_Dietbert_Mag_GF.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen



Bildtext: Mag. Dietbert Timmerer, Geschäftsführer, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Aktuell werden am Klinikum Wels-Grieskirchen mehr als 28 Prozent aller Eingriffe tagesklinisch durchgeführt.“

„Mit dem neuen Tagesklinischen Zentrum wird das Angebot weiter ausgebaut, womit vor allem dem Wunsch jener Patienten entsprochen wird, die den Aufenthalt im Krankenhaus möglichst kurz halten möchten. Patienten kommen in der Früh, werden operiert und können am Abend wieder nach Hause gehen. Ältere, multimorbide bzw. Risikopatienten werden selbstverständlich weiterhin vollstationär betreut.“

Bild: KWG_Muhr_Thomas_Dr_OA_stv_ÄD.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen



Bildtext: OA Dr. Thomas Muhr, stv. Ärztlicher Direktor, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Die Behandlungen betreffen insbesondere Eingriffe aus den Fachbereichen Orthopädie, Unfallchirurgie, HNO, Dermatologie, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Urologie, Augenheilkunde sowie Allgemeine Chirurgie.“

„Entscheidend für den Betrieb ist eine gut strukturierte Organisation der Patientenbetreuung und des OP-Managements. Exakt geplante, strukturierte und standardisierte Abläufe sind Voraussetzung, damit wir die Eingriffe planmäßig und vor allem unter größtmöglicher Sicherheit durchführen können.“

Bild: KWG_Voraberger_Andrea_Mag_PD.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen



Bildtext: Mag. Andrea Voraberger, Pflegedirektorin, Klinikum Wels-Grieskirchen

„Die Patienten werden zeitgerecht durch die zuständige Fachambulanz untersucht. Dort erhalten sie den Termin für den Eingriff, werden über den geplanten Eingriff aufgeklärt und erhalten alle Informationsunterlagen rund um die Operation. In der Präanästhesieambulanz findet ein ausführliches Gespräch über die Art der Narkose statt. Somit können sie sich gut auf die OP einstellen.“

„Die Wege des Patienten sind kurz, der gesamte Prozess der Betreuung findet an einem Standort direkt im Tagesklinischen Zentrum statt.“

Bild: TKZ Rendering 21x14.jpg und 127_18.jpg, © Klinikum Wels-Grieskirchen



Bildtext: Modellansicht (li.) und realisierter Neubau (re.): Hell und modern fügt sich das neue Tagesklinische Zentrum in die bestehende Gebäudestruktur des Klinikum Wels-Grieskirchen ein.

Bild: lageplan_tagesklinik_ly3_neu.jp, © Klinikum Wels-Grieskirchen



Bildtext: Lageplan: Das Tagesklinikische Zentrum kann über den Eingang Flurgasse bzw. über einen Verbindungsgang zu Bau 1 erreicht werden.

Bild: 129_18.jpg, 126_18.jpg, 128_18.jpg, 119_18.jpg, 119_18.jpg © Klinikum Wels-Grieskirchen



Bildtext: Geplant wurde das Projekt des neuen Tagesklinikischen Zentrums Wels durch die Architekturbüros Weismann und Caramel. Die vorgehängte Fassade aus weißem Trapezblech bietet Sonnen- und Blickschutz und verleiht dem Gebäude eine klinische Assoziation. Die Innenbereiche wirken modern und freundlich, die Raumaufteilung wurde für den tageschirurgischen Ablauf optimiert.

Bild: KWG_EÖ_TKZ_Gruppenfoto__100.jpg

Bildtext: v.l.n.r.: Sr. Angelika Garstenauer, Generaloberin Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Martina Zeilinger, Bereichsleitung Tagesklinikisches Zentrum Wels, Mag. Andrea Voraberger, Pflegedirektorin Klinikum Wels-Grieskirchen, OA Dr. Thomas Muhr, stv. Ärztlicher Direktor Klinikum Wels-Grieskirchen, Bürgermeister Dr. Andreas Rabl, Sr. Franziska Buttinger, Geschäftsführung Klinikum Wels-Grieskirchen, Landesrätin Mag. Christine Haberland, Prim. Dr. Werner Saxinger, MSc, Leiter der Abteilung für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Mag. Dr. Susann Fink, MSc, Vorstand Kreuzschwestern Europa Mitte GmbH, Prim. Dr. Josef Romankiewicz, stv. Ärztlicher Leiter Klinikum Wels-Grieskirchen, Sr. Gabriele Schachinger, Provinzoberin Kreuzschwestern Europa Mitte, Mag. Dietbert Timmerer, Geschäftsführer Klinikum Wels-Grieskirchen.

Das Klinikum Wels-Grieskirchen – www.klinikum-wegr.at

Das größte Ordensspital Österreichs ist eine Institution der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz und der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit rund 30 medizinischen Abteilungen, 1.227 Betten und rund 3.700 Mitarbeitern leistet das Klinikum Wels-Grieskirchen umfassende medizinische Versorgung in Oberösterreich. Rund 88.000 Patienten werden hier jährlich stationär behandelt. Aufgrund seiner zahlreichen Schwerpunkte und Kompetenzzentren bündelt das Klinikum fachübergreifendes Know-how und ermöglicht interdisziplinäre Diagnosen und Behandlungen zum Wohle der Patienten.

Pressekontakt Klinikum Wels-Grieskirchen

Mag. Kerstin Pindeus, MSc, A-4600 Wels, Grieskirchner Straße 42,

Tel: +43 7242 415 - 93772, Mobil: +43 699 1416 3772

E-Mail: kerstin.pindeus@klinikum-wegr.at